

10. Meisterschaftsrunde im Wasen

Nach den jüngsten Meisterschaftserfolgen reisten wir motiviert ins Emmental. Wasen ist ein gutes Pflaster für uns. Schon diverse Male konnten wir gegen Wasen gewinnen.

Bei Gegenwind und freundlichen Temperaturen startete das Spiel etwas früher als geplant. Beide Teams standen in der Tabelle nah beieinander und wollten mit einem Sieg einen weiteren Schritt in die vordere Region der Rangliste machen.

Die Gastgeber starteten stark ins Spiel. Ohne nennenswerte kürzere Streiche erreichten sie ein starkes Resultat von 318 und 339 in den Riesen. Im Ries hatten wir vorerst keine Mühe.

Der Auftakt am Bock gelang uns nicht wunschgemäss. Schon nach wenigen Schlägern mussten wir zwei Einstellige hinnehmen. Auf im Verlauf des Durchgangs konnte die Trefferquote nicht merklich verbessert werden. Mit 279 und 322 lagen wir zur Halbzeit bereits mit 56 Punkten im Hintertreffen.

Wasen spielte den zweiten Cher etwas weniger stark. Dies interessierte uns aber kaum, unsere Sorge lag beim erspähen der Hornusse. Der Himmel zeigte sich sehr unfreundlich. Mit etwas Glück und dem nötigen Willen, konnten wir unser Ries sauber halten.

Zurück am Bock brauchten wir einen sehr starken Durchgang, um das Heimteam noch zu gefährden. Ähnlich wie im ersten Cher, mussten wir zu viele Fehlstriecher schreiben lassen. Auch einen sehr schnellen Streich kurz vor Schluss meisterte Wasen gekonnt.



Am Schluss verloren wir das Spiel gegen eine starke Heimequipe mit 0/1190 zu 0/1273.

Klar, die Emmentaler waren heute sehr stark. Es hätte eine Leistung wie gegen Recherswil gebraucht, um in ihre Region zu kommen. Zu Denken gibt vor allem unsere Leistung am Bock. Nach den vergangenen Spielen ist der Auftritt im Wasen als schwach zu beurteilen. Ich hoffe es bleibt bei diesem Betriebsunfall. Nächsten Sonntag besucht uns Lyss. Die Seeländer sind in unserer Leistungsregion, wir spielen zu Hause, und jeder von uns weiss, dass es so nicht reicht. Es kann immer noch eine gute Saison werden. Weiter geht's!

Der Beste: Michael Wegmüller. Wägu zeigt auch Heute ein souveränes Resultat und war Einer der Wenigen, der seine Leistung abrufen konnte.

Bärnu